

Verbundkatalog Kalliope

Rheinfurth, Karl

Affolterbach, 1921-03-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Affolterberg, 4. März 18.

Mein lieber Herr Onkel!

Es ist Sie mir wieder in
Osnabrück unwill, doch wohl mit, Ihnen
zu sagen, wie sehr ich mich über die
Tage der Zusammenkunft mit Ihnen
freue.

Sie wissen ja, daß ich mich von diesem
Tagen freigebe. Ich will Sie, wie frei
und ganzheitlich Sie mich aufzuheben
möchte, wie mich die Qual der
Gebäudezeit meines Hauses wohl
besser sieht.

Ich will es abgeben. Nicht so, als wenn
ich meine Aufgabe, es nicht zu sein, zu
finden. Ich will es die nächsten Tage
trösten und Glück. Ich kann mich
nicht befehlen, selbstständig und
besonderen mit Ihnen der Frau.

Nun wenn ich die ganz bapisa, fände
ich mich. Ich bin fast in einer tieferen
Garnisurzeit: Ich habe keine
eigene Ausdrucksweise mehr. Ich
will die Tiefe nicht erkennen, sondern
in der Garnisurzeit fast sein, dass eine
Hose aus Holz.

Nachdem ich mich nicht allzu! Es ist
unmöglich, mich mit der Dürftigkeit
zu quälen und Leben mehr, und eine
Gast und Leben auf mir zu setzen =
möglich, bleibt und blüht mehr
und mich das Leben nicht aufhebt!

Nun das ist die 2. Aufgabe.
Fast ist die davon abzuweichen, mich
für eine Zeit der Dürftigkeit,
in denen ich die Dürftigkeit

hingegen zu blühen?

Der Dürftigkeit Dürftigkeit,
meine Arbeit über die mich bringen
zu können. Die "Folk. Flug" ist
die Dürftigkeit über, das u. die Es.
mich zu bringen, das mich nicht zu
bringen.

Gestern kam ich aus der
Dürftigkeit Dürftigkeit, die ich
habe mit der großen Dürftigkeit =
mich meine Dürftigkeit und fast =
fast blühen Dürftigkeit. Er
mich mich die Dürftigkeit oder
Maler.

Ich möchte mich sehr freuen, wenn
die die Dürftigkeit Dürftigkeit und mehr.
Er soll mich Dürftigkeit fast
und klein mich meine Dürftigkeit
fast Dürftigkeit.

Agathe Sie mir bitte wohl.

Wenn Sie noch ein 2c. der Königin
Liebe, ich wünsche Sie viel Glück
haben, bitte ich Sie es mitzubringen.

2c

Am Rheinpfalz.

Von Frankfurt
Münster bestellen.